

Eberhard sogleich darauf mit dem Herzoge Giselbert von Lothringen und Otto's zweitem Bruder Heinrich. Aber auch jetzt siegte Otto; Giselbert ertrank auf der Flucht im Rhein und Eberhard kam 939 um. Seinem Bruder Heinrich aber, der noch einige male gegen ihn Aufruhr erhob, gab er milde das Herzogthum Baiern und versöhnte ihn dadurch völlig. Baiern war durch den Tod Bertholds, des Sohnes des unruhigen Herzogs Arnulfs des Bösen, erledigt worden. Ottos Politik war es, die erledigten Herzogthümer an Mitglieder seiner Familie zu geben. So erhielt sein Tochtermann Konrad Franken, sein Sohn Ludolf Schwaben und sein Bruder Bruno die Oberaufsicht über Lothringen.

951 erholl ein ferner Hilferuf aus Italien nach Deutschland an Otto; Adelheid von Burgund rief ihn um Schutz an gegen ihren Bedränger Berengar von Ivrea. In Italien war nach langen Kämpfen um den Kaiserthron zwischen Berengar I. von Friaul und Guido von Spoleto 933 König Hugo vom cisjuranischen Burgund durch Vergleich mit seinem Nebenbuhler, dem König Rudolf vom transjuranischen Burgund, zur Herrschaft gekommen. Rudolf vereinigte von jetzt ab beide Burgund, fortan das arelatensische Königreich von seiner Hauptstadt Arles genannt, und Hugo erhielt dafür zur Entschädigung Italien mit der Kaiserwürde, als deren Verleiher seit 800 die Päpste galten, so daß auch der wirkliche Besitzer von Italien ohne die Krönung vom Papst nur König von Italien, nicht römischer Kaiser war. In Rom waren übrigens damals höchst unwürdige Päpste; ruchlose Frauenzimmer: Theodora und ihre Töchter Marozia und Theodora die Jüngere besetzten den päpstlichen Stuhl mit ihren Liebhabern und wie im neunten Jahrhundert die Päpste geachtet und hoch durch ihr Ansehen über den Leidenschaften der Könige standen, so sanken sie im zehnten Jahrhundert tief und konnten durch die sächsischen Kaiser bald darauf nach Gefallen ein- und abgesetzt werden. Aus dieser Zeit der Erniedrigung des päpstlichen Stuhles rührt die ganz unhistorische Erzählung von der Päpstin Johanna. Als auf Hugo in Italien 946 sein Sohn Lothar gefolgt, dieser aber 950 vom ehrgeizigen Markgrafen Berengar II. von Ivrea ermordet worden, wollte derselbe dessen Wittve Adelheide, Tochter Königs Rudolf von Burgund, zwingen, um seinen Thron zu besfestigen, seinen Sohn zu heirathen. Aber Adelheide widerstrebte, wurde auf der Burg von Canossa belagert und rief von hier 951 Otto aus Deutschland zur Hilfe. Derselbe befreite Adelheide und vermählte sich mit ihr, Berengarn aber zwang er, Italien von ihm als Lehn zu nehmen. Aber Ottos neue Heirath erbitterte seinen Sohn Ludolf und seinen Tochtermann Konrad von